

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 22 (2009)
Heft: 3

Artikel: C-Ausweis : Charles O. Job, Designer, Nigeria
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-123726>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALTER
48 Jahre

AUSBILDUNG
M. A. dipl. Architect RIBA, Oxford Brookes University, GB

ARBEITGEBER
Selbstständig und Dozent an der Berner Fachhochschule für Entwurfstheorie Architektur

WOHNORT
Zürich

IN DER SCHWEIZ SEIT
1990

> www.charlesjob.com

Wie sind Sie in die Schweiz gekommen?

Mit fünfzehn Jahren ging ich von Lagos, Nigeria, nach England, machte dort erst die Matura und studierte anschliessend Architektur. Ich habe meine Frau, eine Schweizerin, in England an der Uni kennengelernt. Nach dem Besuch eines Vortrags von und bei Santiago Calatrava in London, zwei Tage nach unserer Hochzeit, habe ich mich entschieden, nach Zürich zu kommen, und habe mich erfolgreich bei Calatrava beworben.

Sie haben Architektur und Urban Design studiert, heute arbeiten Sie als Industrial Designer – wie kam das?

Ich war zwei Jahre lang Hausmann und hatte begonnen, Objekte «für mich» zu gestalten. Mit diesen nahm ich dann an internationalen Designwettbewerben teil und zu meinem Glück konnten sich meine Entwürfe durchsetzen. Der nächste Schritt war naheliegend: Wieso es nicht versu-

chen? Ich schickte mein Portfolio nach Milano und gewann an der Nachwuchsschau Salone Satellite gleich eine Auszeichnung des Design Report Award 2002. So fing alles an.

Was halten Sie vom Schweizer Design?

Ich bin ein Fan von Swiss Design, ich liebe das Understatement, das Unaufgeregte vieler Entwürfe, die von hiesigen Designern stammen. Manchmal, nur manchmal, vermisste ich die Leichtigkeit und den typisch englischen «sense of humour»!

Wo finden Sie Ihre Kunden?

Meine Kunden sind international, sie sitzen in Dänemark, Luxemburg, Deutschland und Italien, in der Schweiz und neuerdings in Japan.

An welchen Projekten arbeiten Sie gerade?

Eine Sitzgelegenheit für einen deutschen Produzenten, Regale für einen japanischen Hersteller und dann entwerfe ich ein lustiges Accessoire für einen Schweizer Produzenten. ME, Foto: Markus Frietsch

